

Text   Drucken  Schließen

# Markneukirchen feiert Geburtstag

Am 23. April vor 650 Jahren erstmals als Stadt genannt – Festakt am Freitag – Sohn der Stadt ist Solist des Abends

VON RONNY HAGER

**Markneukirchen.** Am Freitag feiert Markneukirchen Geburtstag – auf den Tag genau seit 650 Jahren darf sich die Siedlung als Stadt bezeichnen. Dazu findet ab 19 Uhr ein Festakt in der Musikhalle statt, an dem auch Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich (CDU) teilnehmen will. Instrumentalsolist des Abends wird ein Markneukirchner sein: Holger Heberlein, Klarinettist im Philharmonischen Orchester des Theaters Plauen-Zwickau.

Der 47-jährige freut sich schon auf das Konzert mit dem Sinfonieorchester Markneukirchen. „Mit Mat-

thias Spindler, dem Dirigenten, habe ich schon viel zusammen gemacht. Er meinte auch, das passt ganz genau und ob ich nicht Lust dazu hätte. Ich hab spontan ja gesagt“, erzählt der Musiker, wie im Herbst 2009 sein Gastspiel zustande kam. Mit Markneukirchen verbindet Holger Heberlein bis heute viel. „Meine Eltern leben hier, ich bin oft da.“ Und erinnert sich an eine „wunderschöne Kindheit“. Gerade in der Musikschule, wo er bei Lehrer Heinz Müller ersten Klarinetteunterricht hatte, „habe ich mich aufgehoben gefühlt. Es war eine sehr schöne Atmosphäre“, erinnerte sich der in Zwickau lebende Klarinettist.

Die Familie lebte unweit der Markneukirchner Musikschule (heute Gymnasium) an der Händelstraße. „Drei- bis viermal in der Woche bin ich in die Musikschule und habe auch im Orchester mitgespielt.“

In Markneukirchen ist Holger Heberlein zuletzt vor knapp 20 Jahren mit dem Zwickauer Orchester aufgetreten. Beim Festakt wird er Sidney Bechets „Petit Fleure“ als unterhaltendes und das Adagio aus Carl Stamitz' Konzert für Klarinette und Orchester als klassisches Stück spielen. Am Montag war Generalprobe. „Es wird ein Wiedersehen mit vielen Kollegen, und es hat etwas Verbindliches für mich. Es ist

nicht irgendein Ort, und deswegen ist es für mich auch eine Ehre“, sagt Holger Heberlein. Er lernte von 1978 bis 1980 an der Spezialschule für Musik Halle, studierte dann bei Kurt Hiltawski an der Hochschule für Musik Leipzig und ist seit 1984 im Theaterorchester tätig.

Für den Festakt – Eintritt frei – gibt es noch Karten an der Abendkasse im Foyer der Musikhalle. Im Konzert erklingen auch Händels „Feuerwerksmusik“ und der Huldigungsmarsch von Edward Grieg. Eröffnet wird der Festakt mit der extra dafür von Sebastian Wildgrube, Absolvent des Gymnasiums Markneukirchen, komponierten Festfanfare.

<b>Publikation</b>	Freie Presse
<b>Lokalausgabe</b>	Oberes Vogtland
<b>Erscheinungstag</b>	Mittwoch, den 21. April 2010
<b>Seite</b>	9

→ Impressum → Kontakt